

Stiftung präsentiert ihre Projekte

ENGAGEMENT Die Sanddorf-Stiftung von Erika Vielberth setzt sich für gesunde Ernährung und gute deutsch-polnische Beziehungen ein – etwa mit dem Polenmobil.

VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

REGENSBURG. Die Schwarz-Weiß-Fotografien an den Stellwänden ziehen die Blicke auf sich. Die Bilder zeigen KZ-Überlebende, die der Regensburger Fotograf Stefan Hanke porträtiert hat. Kurze Texte geben Einblick in ihr Leben – und das Leid, das sie in Auschwitz und anderen Lagern erfahren haben. Gefördert wurde das Fotoprojekt „KZ überlebt“ von der Regensburger Sanddorf-Stiftung, die sich unter anderem für die deutsch-polnischen Beziehungen einsetzt. Angesichts dieser Vergangenheit finde sie es „wunderbar, dass unsere Länder heute ein gutes und freundschaftliches Verhältnis zueinander haben“, betonte die Stifterin Erika Vielberth bei der Auftaktveranstaltung am Mittwochabend im Donau Einkaufszentrum. Um die Beziehungen zu Polen als größtem östlichen Nachbarn Deutschlands auszubauen, seien Begegnungen von Menschen wichtig, so Vielberth. Die Stiftung fördert daher Archivreisen von Studenten und seit kurzem auch Klassenfahrten von Schülern nach Polen.



Die Stifterin und Vorsitzende des Stiftungsrats der Sanddorf-Stiftung, Erika Vielberth, mit den Stiftungsvorständen Christian Bretthauer und Ingrid Zimmerer (l.) sowie Geschäftsführerin Dr. Judith Bretthauer (r.) vor dem Polenmobil, das diese Woche Station in Regensburg macht. Foto: Knobloch

Engagement für gesunde Ernährung

Mit Unterstützung der Sanddorf-Stiftung entwickelte das Deutsche Polen-Institut (DPI) mit Sitz in Darmstadt die Online-Plattform „Polen in der Schule“. Hier finden Lehrkräfte Unterrichtsmaterialien zu Sprache, Landeskunde, Geschichte und Kultur. „Die Materialien sind sehr gut ausgewählt und sehr anschaulich – ich nutze sie mit wachsender Begeisterung“, sagt Meinrad Hirschmann. Der Lehrer am Regensburger Albertus-Magnus-Gymnasium bietet in diesem Schuljahr erstmals ein W-Seminar zu deutsch-polnischen Beziehungen an. Gestern Nachmittag war an der Schule auch das Polenmobil des DPI zu Besuch. „Es ist vollgepackt mit Materialien, um Schülern auf spielerische Weise Polen näherzubringen“, sagen die Projektverantwortlichen Dr. Matthias Kneip und Susanne Albani vom DPI.

Neben der Völkerverständigung bilden die Themen Gesundheit und Ernährung einen zweiten Schwerpunkt der Stiftungsarbeit. Angesichts des Essverhaltens vieler Menschen in den In-

› **Die gemeinnützige** Sanddorf-Stiftung wurde im Dezember 2011 in Regensburg von Erika Vielberth gegründet. Sie fördert Projekte in den Bereichen Gesundheit (mit den Schwerpunkten Ernährung und Komplementärmedizin), Völkerverständigung sowie Wohlfahrt.

dustrielländern bestehe die Gefahr einer Über- und zugleich Mangelernährung, da zwar viele Kalorien, aber nur wenige Nährstoffe aufgenommen würden, sagte Vielberth. „Wünschenswert wären mehr frische, wenig verarbeitete Lebensmittel.“ Mit Projekten an Kindergärten und Schulen wolle die Stiftung daher Kenntnisse über gesundes Essen vermitteln und Kinder zum eigenen Kochen anregen.

So wurden mit Unterstützung der Stiftung bereits Kochkurse etwa an der Mittelschule Lappersdorf angeboten und die Mittagsverpflegung an sieben Schulen in und um Regensburg auf ausgewogene Biokost umgestellt.

DIE SANDDORF-STIFTUNG

› **Ein Schwerpunkt** liegt derzeit auf Projekten für Kinder und Jugendliche. So werden beispielsweise Klassenfahrten nach Polen, die Online-Plattform „Polen in der Schule“ oder die Umstellung der Schulverpflegung auf vollwertige Biokost von der Stiftung unterstützt.

Vom Geschmack konnten sich die Besucher der Auftaktveranstaltung im DEZ selbst überzeugen: Melanie Ebner, deren Cateringunternehmen die Schulen versorgt, tischte mit ihrem Team rote Berglinsen mit Kürbiskernpesto, Gemüsequiche mit Gorgonzola oder Polenta mit Rosenkohl und karameillierten Pflaumen auf.

Projektideen sind willkommen

Ein weiteres Ziel der Stiftung im Bereich Gesundheit ist es, „der Alternativmedizin als Ergänzung zur hergebrachten Medizin zu mehr Anerkennung zu verhelfen“, sagte Vielberth. Bei einer Fortbildungsreihe für Ärzte

› **Vertreter von Kindergärten, Schulen,** aber auch von anderen Einrichtungen können sich mit Projektideen bei der Stiftung um Förderung bewerben. Informationen zu den Förderrichtlinien sowie Förderanträge gibt es online hier: → www.sanddorf-stiftung.de

und einem Seminar für Studenten an der LMU München wurden komplementäre Heilverfahren wie etwa Akupunktur, Homöopathie und manuelle Therapie vorgestellt.

Als dritte und ergänzende Säule der Stiftungsarbeit bezeichnete Vielberth die Wohlfahrt: Unterstützt werden verschiedene Institutionen wie die Regensburger Tafel, die Lebenshilfe oder die Behindertenwerkstatt Retex.

Im Anschluss an die Präsentation bestand Gelegenheit zum Austausch. „Wir suchen immer wieder engagierte Partner, die zusammen mit uns Projekte umsetzen möchten“, betonte Ingrid Zimmerer vom Stiftungsvorstand.